

Der dreifache Gott in der gläubigen Seele

Verkündigungsbrief vom 30.04.1989 - Nr. 16 - Joh 14,23-31

(6. Ostersonntag)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 16-1989

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Bevor Jesus die Seinen in seiner unmittelbaren Sichtbarkeit verläßt, verspricht er ihnen das Kommen des Heiligen Geistes, der zusammen mit dem Vater und dem Sohn in ihnen wohnen und wirken wird, wenn sie Gottes Gebote halten, die Worte Jesu, sein Evangelium beobachten. Wenn wir als Christen bereitwillig auf die Frohe Botschaft hören, sie fleißig lesen und betrachten, treu im Herzen bewahren und mutig im Leben ausführen, dann gilt auch uns diese Verheißung, daß der Heilige Geist persönlich in uns Herberge sucht und findet. Jesus bittet den Vater und dieser schickt den Hl. Geist in unsere Seele.

Dies ist eine der beglücktesten Wahrheiten unserer Religion. Jesus besitzt selbst mit dem Vater den Hl. Geist. Dieser ist die persönliche Liebe, der gegenseitige wonnevolle Besitz und der beseligende Austausch zwischen Vater und Sohn. Wenn aber Jesus uns den Hl. Geist vom Vater erbittet, dann werden wir in die innergöttliche Gemeinschaft, Liebe und Seligkeit miteinbezogen, an den göttlichen Stromkreis von Leben und Gnade angeschlossen. Wir erlangen und empfangen mit dem Hl. Geist den wahren göttlichen Tröster. Er ist unser *Paraklet*, d. h. Helfer und Beistand. Er ist unser göttlicher Advokat, d. h. unser ständiger Anwalt und Fürsprecher beim Vater und Sohn. Jesus erbittet ihn uns, der Vater sendet ihn und erhört so alle seine Bitten für uns.

Für den schmerzlichen Verlust der sichtbaren Gegenwart Jesu werden die Apostel, wird die Kirche königlich entschädigt. Wir haben einen Jesus ebenbürtigen Tröster, einen göttlichen Anwalt in uns. Wir sind keine Waisen. Auf den oft langen und bangen Wegen zur Ewigkeit bleibt der göttliche Geist nicht nur neben, sondern in uns. Durch alle Epochen der Geschichte hindurch verläßt er die Kirche Christi nicht.

- Es ist der allwirkende, heilige, unsichtbare Atem und Odem Gottes, der Lebensatem der Gesamtkirche und der Einzelseele. Als Geist der Wahrheit läßt er alle echten Christen in einer Welt der Lügen und Irrtümer nicht untergehen.

Der Menscheng Geist in einer ungeistigen, vermaterialisierten Welt ist nicht auf sich allein gestellt, sondern vom Gottesgeist gelenkt.

- Nicht nur vorübergehend, sondern in alle Ewigkeit bleibt er bei denen, die ihm angehören. Er hält uns in der einen Liebe und Wahrheit zusammen und führt uns zur Seligkeit. In Ihm erkennen wir den Truggeist der Welt und den Lügegeist der Hölle. Die Kirche hat in Ihm einen unfehlbaren Führer zur Wahrheit, der alles in ihr ins himmlische Licht eintaucht.

- ❖ Die Welt erkennt Ihn nicht und kann Ihn nicht empfangen. Sie ist in sich verschlossen und unfähig, Ihn aufzunehmen, da sie dem jeweiligen Zeitgeist huldigt.

So ist sie dem Hl. Geist gegenüber verschlossen, der als göttlicher Lehrer und süßer Seelengast die Regie in den Seelen übernimmt, die sich Ihm ausliefern und überlassen. Wenn der Hl. Geist seine Wohnung und Wirkstätte in uns aufschlägt, dann treten auch der Vater und der Sohn mit Ihm in unsere Seelen ein.

- Jesus hat die Apostel damals für eine kleine Weile verlassen, dann war er wieder bei ihnen, zunächst anders sichtbar in der verkörperten Körperlichkeit als Auferstandener. In seiner sakramentalen Wirklichkeit bleibt er in seiner Kirche und kommt im eucharistischen Opfer und der hl. Kommunion in die Herzen der Seinen.

In den verborgenen Gnadenheimsuchungen, seelischen Tröstungen schenkt er seine gnadenvolle, geheimnisvolle Gegenwart. Mit dem Hl. Geist sorgt er dafür, daß wir keine Waisenkinder sind.

Und wenn wir die zweite und dritte Person in Gott persönlich lieben, kommt auch der Vater mit ihnen zu uns.

So nimmt die Dreifaltigkeit in uns Wohnung. Wer glaubt und im Glauben lebt, der nimmt teil an der innergöttlichen Familien-, Lebens- und Liebesgemeinschaft. Die Nähe und Freundschaft mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist wächst und reift heran für die bleibende Vereinigung mit ihnen in der Ewigkeit.

Aus Knechten werden Freunde Gottes, da die Herzen der treuen Kinder Gottes schon in diesem Leben wunderbare Erfahrungen machen dürfen, die ihnen die innere Gewißheit geben, daß sie einmal Erben Gottes im Himmel sein werden. Nach den so schwierigen Prozessen der Reinigung und Heiligung kommt es zur immerwährenden Vereinigung mit dem dreifaltigen Gott im Paradies.

- Das alles bereitet sich im Diesseits vor, da der *Dreieine* gnadenhaft den Seelen innewohnt. Wenn wir Gott lieben, nimmt er geheimnisvoll unsere Seelen in seinen Besitz. Er übernimmt die Regie über unseren Seelengrund.

Das Wirken des Vaters bewirkt eine Verschönerung der Seele, die er erschaffen hat und nun mit seiner Gnade immer mehr überstrahlen will. Der Sohn Gottes will als Logos, d. h. göttliche Vernunft, unseren Verstand reinigen, läutern und so erleuchten, daß die gottgeschenkte Denkkraft geheiligt und auf das Göttliche-Himmlische hingelenkt werde. Mit der so übernatürlich erhobenen Vernunft sollen wir Gottes Offenbarungen leichter, schneller und tiefer begreifen. Mit seiner Menschheit kommt der fleischgewordene Logos in der Hl. Kommunion aber auch in unseren Leib hinein. Dadurch will er unsere ungeordneten Neigungen und Begierden vergeistigen und vergeistlichen, damit alles von der begnadeten Vernunft her gelenkt werde. So soll unser Verstand Gottes Wahrheit suchen und finden können.

- Gott Vater macht uns schön, der Sohn führt zur Wahrheit.

- Der Hl. Geist aber wirkt auf den Willen ein und will ihn zum Guten führen.

Wir sollen von Ihm her lernen, unseren menschlichen Willen dem göttlichen Willen zu unterwerfen. Gehorsam, Gerechtigkeit und Heiligkeit sollen die Ziele unseres Willens heißen. Der *homo animalis*, d. h. der nur *natürliche* Mensch, soll durch den Hl. Geist zum *homo spiritualis*, d. h. zum **geistlichen Menschen**, umgebildet werden. Dazu will der dreifaltige Gott zu uns kommen und in uns wohnen. Gewähren wir Ihm Herberge, damit er uns einmal für immer in den Himmel aufnehmen kann. Lassen wir uns nach Jesu Wort vom Hl. Geist belehren, den der Vater im Namen Jesu sendet, damit ER uns an alles erinnert, was Gottes Sohn uns mitgeteilt hat.

Dies geschieht durch das unfehlbare Lehramt der Kirche, den Primat und die *Infallibilität* des Papstes. Christi Stellvertreter auf Erden hat im Hl. Geist einen göttlichen Lehrer und sicheren Wegweiser, der ihn in Glaubens- und Sittenfragen vor dem Irrtum bewahrt durch seine negative Assistenz. So kann die Kirche durch Christi Statthalter auf Erden das gesamte Gut des Glaubens (*depositum fidei*) in treuem Gedächtnis vor allen Entstellungen schützen.

- Der Hl. Geist ist das unbestechliche Gedächtnis für Kirche und Papst. Er läßt nicht zu, daß die unverfälschte Glaubensstradition verlorengeht. Wer kann das Glück eines Katholiken über diese Wahrheit und innere Glaubensgewißheit erfassen!

In unserer Zeit solches erfahren und verkünden zu können, gelingt wohl nur noch dem, der sich ganz der vielgeliebten Tochter des Vaters, der wunderbaren Mutter des Sohnes und der unbefleckten, dauernden Braut des Hl. Geistes geweiht hat und diese Ganzhingabe an Maria mit Leben zu erfüllen betrachtet.

- Die Gottesmutter führt uns hinein ins Leben mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Und wo der Vater, der Sohn und der Hl. Geist Maria in einer Seele antreffen, da werden sie schneller kommen, um in einer solchen marianischen Seele Wohnung zu nehmen.

Die Jungfrau ist wie ein starker Magnet, der den Dreieinen dorthin zieht, wo sie eine bereitwillige Aufnahme gefunden hat. Wer Maria herbeiruft, der findet Gott! Wer sie einlädt zum Kommen, der läßt Gott kommen! Wo sie leben, wirken und herrschen kann in einer Seele, da schwindet Satans Reich ebenso wie das Reich Gottes heranwächst. Da werden unsere Seelen schneller reif für das Gottesreich!